

# Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes  
Beyerlestraße 22, D-78464 Konstanz, Telefon +49 (0) 75 31/6 56 33, Fax +49 (0) 75 31/81 85 38  
www.bodensee-ornis.de

---

## Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 163

Februar 2002

Zusammengestellt von  
Matthias Hemprich, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Anne Puchta und Peter Willi

*Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!*

---

### Bericht über die Jahresversammlung 2001

Eine Premiere in der Geschichte der OAB: Die diesjährige Jahresversammlung in der Kantonsschule in Romanshorn am 10. November begann bereits um 10 Uhr. 61 Mitarbeiter/-innen waren der Einladung gefolgt. Dass auch Peter Willi nach seinem schweren Bergunfall wieder dabei sein konnte, war eine ganz besondere Freude. Harald Jacoby bedankte sich eingangs bei Frau Brunschwiler, dem Ehepaar Berger und dem ganzen Team, das durch seine engagierte Hilfe die Durchführung der ganztägigen Versammlung ermöglicht hatte und für einen reibungslosen Ablauf des Tages sorgte. Ein herzliches Dankeschön ging auch an Verena Keller, die als Vertreterin der Vogelwarte Sempach gekommen war.

Im Laufe des Jahres sei die OAB in der Bestimmung ihres Standorts und ihrer Perspektiven ein gutes Stück weiter gekommen, bilanzierte Harald Jacoby. Nach einem engagierten, z. T. auch emotionalen Verlauf der Diskussionen lägen nun konstruktive Ergebnisse vor. Auf dem Mitarbeitertreffen am 14. Juli 2001 in Eriskirch wurden mehrere Arbeits- und Projektgruppen neu gebildet und die aktuelle Verteilung der Aufgaben innerhalb der OAB dargestellt (siehe Protokoll in OR 162). Die Arbeitsgruppen können jederzeit erweitert werden und sind auch offen für eine kritische Hinterfragung.

Markus Deutsch stellte einen ersten Entwurf für einen **Ornithologischen Jahresbericht Bodensee** vor. Gedacht ist nicht an einen üblichen, nach Arten getrennten Jahresbericht, sondern an eine lose Einzelartikelsammlung. Ziel des künftigen OAB-Publikationsorgans soll es sein, wissenschaftliche Grundlagen als Argumentationshilfe für den Naturschutz zu liefern. Außerdem wird den Bodensee-Ornithologen die Möglichkeit gegeben, Ergebnisse von Langzeitstudien und Projekten vorzustellen, die aufgrund ihrer regionalen Thematik in bestehenden überregionalen Zeitschriften - die darüber hinaus meist einen sehr hohen wissenschaftlichen Anspruch haben - nicht veröffentlicht werden können. Inhaltliche Schwerpunkte des Jahresberichts sind ornithologische und avifaunistische Themen (z. B. Langzeitstudien an Brutvögeln) - bei gleichzeitiger Offenheit für andere Disziplinen. Der Jahresbericht sollte möglichst farbig und ansprechend gestaltet werden, eine feste Redaktion aus 3-4 Personen und mehrere ehrenamtliche Gutachter sind wünschenswert. Unklarheit besteht noch über die Finanzierung. Eine Herausgeberschaft zusammen mit dem NABU und dem BUND, wie sie von Siegfried Schuster vorgeschlagen wurde, hätte den Vorteil, dass die Finanzierung einer Veröffentlichung in gedruckter Form durch Sponsoren (Stichwort: Spendenbescheinigungen) abgesichert wäre. Als alleiniger Herausgeber des Jahresberichts bliebe die OAB jedoch unabhängig und als kompetenter Vermittler von wissenschaftlichen Grundlagen glaubwürdiger. Georg Heine rät deshalb zu einer elektronischen Veröffentlichung, die allein mit OAB-Mitteln und -Know-how verwirklicht werden könnte.

Markus Deutsch und Matthias Hemprich stellten die **Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB)** vor, die sich vor etwa einem Jahr aus dem Wunsch nach einer einheitlichen Kommission für den Bodensee (statt der bisherigen drei nationalen Kommissionen) formiert hatte. Die Bodensee-Meldeliste ist inzwischen fertig und wurde auf der Jahresversammlung unter die anwesenden Mitarbeiter/-innen verteilt. In die Liste wurden neben Seltenheiten im üblichen Sinne auch Arten als protokollpflichtig aufgenommen, die außerhalb der bekannten Bodensee-Phänologie beobachtet werden (z. B. Fitis im

November). Dabei wurden die Zeitfenster so gewählt, dass es zu keiner zusätzlichen Protokollbelastung der Beobachter kommt. Matthias Hemprich wies nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die AKB nur die eingereichten Protokolle und nicht die Qualität der Beobachter bewertet und wünschte viel Spaß beim Beobachten und Melden.

„Wir gehen nun in die spannende Phase über“, begann Ulrich Zeidler seinen Vortrag über den Stand der **Brutvogel-Rasterkartierung 2000/2001**. Am 13. März 2001 war es endlich geschafft: Alle 301 Rasterflächen waren durch insgesamt 98 Mitarbeiter/-innen besetzt! Basierend auf den bisher eingegangenen Daten von 170 Rasterquadranten stellte Ulrich Zeidler erste vorläufige Ergebnisse einiger repräsentativer Arten vor: Beim Haussperling, dem Vogel des Jahres 2002, sind keine großen Veränderungen zu erkennen. Vom Rebhuhn gibt es nur noch ein kleines Restvorkommen im Hegau, und auch der Baumpieper verschwindet flächendeckend. Die Ursachen für den katastrophalen Bestandseinbruch des Waldlaubsängers liegen im Dunkeln. Einer der „Gewinner“: Der Rotmilan konnte sich in den vergangenen 10 Jahren im Bodenseegebiet weit ausbreiten. Ulrich Zeidler ermahnte nochmals alle Beobachter/-innen, die noch ausstehenden Erfassungsbögen möglichst umgehend abzugeben, damit bald mit den Auswertungen begonnen werden kann.

Stephan Trösch präsentierte die Ergebnisse der **Umfrage zur Mitarbeit in der OAB**. Von rund 200 verschickten Fragebögen waren 56 beantwortet worden, überwiegend von langjährigen OAB-Mitarbeitern/-innen. 60 % dieser Mitarbeiter/-innen sind bereit, die OAB mit einer jährlichen Spende in Höhe von durchschnittlich rund 50 CHF zu unterstützen, 80 % möchten sich in irgendeiner Form für die OAB engagieren. Als Ideen und Anregungen für die Zukunft wurden u. a. genannt: Engagement für den praktischen, wirksamen Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Langzeitmonitoring für ausgewählte Arten, Arbeiten zum Thema Ökologie, gemeinsame Exkursionen, Bestimmungskurse, Nachwuchsförderung. Kontrovers wurde im Anschluss an den Vortrag der Wunsch nach einem Diskussionsforum im Internet mit aktuellen Avidaten sowie der Wunsch nach freier Zugänglichkeit des Naturschutzgebiets Wollmatinger Rieds für die Beobachtung von Seltenheiten diskutiert. Grundsätzlich sollten aktuelle Daten aus sensiblen Gebieten zurückgehalten werden, um nicht Begehrlichkeiten zu wecken, die aus Sicht des Naturschutzes nicht befriedigt werden können und dürfen.

Die **finanzielle Situation der OAB** wurde von Harald Jacoby dargelegt. Die OAB besitzt keine eigene Geschäftsstelle und hat keine laufenden Einnahmen. Eine sparsame Haushaltung, bei der die finanziellen Ressourcen anderer Institutionen mitgenutzt werden können, erscheint daher angeraten. Wesentliche Leistungen werden von der Universität Konstanz, der Vogelwarte Radolfzell und der Bodensee-Stiftung übernommen, für die umfangreichen Arbeiten des Naturschutzzentrums Wollmatinger Ried zahlte die OAB bisher einen jährlichen Kostenzuschuss in Höhe von 5.000 DM. Hauptfinanzierungsquelle seit Anfang der 1990er Jahre sind Gelder von der Vogelwarte Sempach bzw. vom schweizerischen Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), die für Leistungen von OAB-Mitarbeitern im Rahmen des „Überwachungsprogramms Stein am Rhein und Ermatinger Becken“ gezahlt werden. Dank dieser Einnahmequelle kann sich die OAB, so Harald Jacoby, „Einiges leisten“. Doch sollte der Sparkurs der OAB unbedingt beibehalten und die Verknüpfung mit anderen Institutionen weiterhin genutzt werden.

Unverzichtbar für eine effektive Arbeit der OAB ist eine gute **Organisation der Dateneingabe und Datenauswertung**. Georg Heine stellte das IDEXT-Programm der Schweizerischen Vogelwarte Sempach vor, das ab Frühjahr 2002 auch im (gesamten) Bodenseeraum genutzt werden kann. Die notwendige Erweiterung der Ortsangaben um die Rasterflächen am nördlichen Bodenseeufer wurde von der Vogelwarte zugesagt. Neu ist die Einteilung in 1x1-km-Quadranten (statt der bisherigen 2x2-km-Quadranten). Otto Graf hat eine Liste mit Bezeichnungen für die einzelnen Rasterquadrate erstellt. Sie gilt in gleicher Weise auch für das bisherige Avifauna-Programm von Georg Heine, das v. a. der Datenauswertung dient, und ein neues von Otto Graf entwickeltes Eingabe-Programm, das benutzerfreundlicher ist. Alle drei Programme können und sollen zur Dateneingabe genutzt werden! Eine Einführung in die einzelnen Programme ist geplant.

Stephan Trösch berichtete über den Verlauf des **Brachvogel-Projektes** im Winterhalbjahr 2000/01, an dem sich 31 Mitarbeiter/-innen beteiligt hatten. Im außergewöhnlich milden Winter lagen 2/3 aller Zählsummen über 1000 Ind. und keine einzige unter 900. Zweimal wurden Rekordsummen von mehr als 1300 Brachvögeln am Bodensee erreicht. Wie im Winter 1999/2000 hielt sich im Ermatinger Becken eine kon-

stante Zahl von rund 200 Brachvögeln auf, in Egnach überwinterten dagegen deutlich weniger Vögel als im Vorjahr. In der Regel verließen die Brachvögel den Schlafplatz am schweizerischen Oberseeufer, sobald es dunkel geworden war, um ins Rheindelta zu fliegen. Hier nächtigten 76 % aller gezählten Brachvögel, in Egnach waren es lediglich 6 %. Für den Brachvogeltag am 27. Januar 2002 hofft Stephan Trösch wieder auf eine rege Teilnahme.

Herbert Stark gab einen Überblick über die **Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung**. In den letzten Jahren wurden wiederholt Wintersummen von über einer Mio. Ind. erzielt, die monatlichen Höchstwerte lagen dabei bei 250.000 bis 270.000 Ind. Veränderungen haben sich v. a. im Herbst ergeben, was auf die starke Zunahme der Gründelenten im September/Oktober zurückzuführen ist. Dank der Ausbreitung der Characeen-Rasen stiegen die Herbstbestände der Kolbenente bis auf über 20.000 Ind. im Oktober 2000 an. Nach dem Rückgang der winterlichen Haubentaucherzahlen infolge des Rotaugen-Sterbens Anfang der 1980er Jahre hat der Januarbestand wieder zugenommen. Die Zunahme korreliert mit dem Fangertag der Berufsfischer an Weißfischen. Bei der Reiherente waren in den letzten Jahren starke Schwankungen des Winterbestands auffällig, das Blässhuhn zeigt nach einer leichten Abnahme seit Beginn der 1970er Jahre neuerdings wieder eine deutliche Zunahme. 1961 fand erstmals eine flächendeckende Wasservogelzählung am Bodensee statt. Seither wurde der Bestand der Wasservögel jedes Jahr von September bis April einmal monatlich rund um den See erfasst. „Das muss weiterlaufen wie bisher!“ endete Herbert Stark seinen Überblick.

Im folgenden Vortrag stellte Herbert Stark das neue **Projekt „Limnologie und Wasservögel“** vor, an dem neben der OAB das Institut für Seenforschung (ISF) in Langenargen mit Dr. Herbert Löffler als Betreuer und Ansprechpartner, das Limnologische Institut der Universität Konstanz unter Leitung von Prof. Dr. Karl-Otto Rothhaupt und mit Dipl.-Biol. Martin Mörtl sowie das Institut für Landschaftsökologie der Universität Hohenheim mit Dr. Klaus Schmieder beteiligt sind. Im Rahmen des „Pilotprojekts zur Untersuchung des Wirkungsgefüges Dreikantmuschel und Tauchenten sowie Armelechternalgen und Kolbenente unter besonderer Berücksichtigung des Bodensees“ sind u. a. umfangreiche Probenahmen zur Erfassung der Biomasse der Dreikantmuschel in verschiedenen Wassertiefen (einschließlich der Erfassung der sog. Beifänge, d. h. anderer Makroinvertebraten) sowie die Bestimmung der Biomasse von Armelechternalgen inner- und außerhalb von Fraßschutzkäfigen vorgesehen. Außerdem wird von Oktober 2001 bis April 2002 die Aktivität der Wasservögel erfasst, mit Hilfe von Restlichtverstärker und Infrarotgerät z. T. auch nachts. Die Untersuchungen finden vor Hagnau, im „Litoralgarten“ des Limnologischen Instituts der Universität Konstanz in Konstanz-Egg, in der Konstanzer Bucht, im Seerhein und an vier Standorten im Zeller See statt. Mit diesem Projekt wird ein lange gehegter Wunsch Wirklichkeit: eine (hoffentlich permanente) Zusammenarbeit zwischen Ornithologen und Limnologen!

Dass sich der Bodenseeraum wie kaum eine andere Region als Untersuchungsgebiet eignet, um Antwort auf aktuelle ornithologische Fragestellungen zu finden, versuchte Anne Puchta in ihrem Vortrag über die **zukünftige inhaltliche Ausrichtung der OAB** zu zeigen:

- An keinem anderen großen Voralpensee hat sich die Nährstoffsituation im Laufe der letzten 20 Jahre so gravierend verändert wie am Bodensee.
- Die Klimaänderung wird im Bodenseeraum (im Frühjahr/Sommer) voraussichtlich stärker spürbar sein als in anderen Regionen Mitteleuropas.
- Am nicht stauregulierten Bodensee wird sich ein verändertes Niederschlagsregime im Einzugsgebiet (als Folge des Klimawandels) stärker auf den Wasserstand auswirken als an den meisten anderen (stauregulierten) Voralpenseen.
- Die von Natur aus tiefgründigen, nährstoffreichen Böden und die hohe Luftfeuchtigkeit im Bodenseeraum lassen Entwicklungen, die zu einer Veränderung der Konkurrenzverhältnisse in der Krautschicht führen, rascher in Erscheinung treten als in anderen Regionen.
- Das Spannungsfeld zwischen naturräumlichen Besonderheiten von großer ökologischer Bedeutung einerseits und dichter Besiedlung, hohem Nutzungsdruck und intensiver Landwirtschaft andererseits bedingt ein permanentes, hohes Konfliktpotenzial.

Dank der langjährigen Dokumentation der Bestandsdynamik der Wasservögel, der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Limnologen und der halbquantitativen Rasterkartierung als Instrument für ein flächendeckendes Bestandsmonitoring aller Brutvögel hat die OAB die besten Chancen, die Auswirkungen der gegenwärtigen (bzw. zukünftigen) Veränderungen auf die Vogelwelt zu erfassen und zu dokumentieren, um damit letztlich die Grundvoraussetzung für wirkungsvolle Schutzmaßnahmen zu liefern.

Martin Mörtl referierte über ein Thema, dem Limnologen bislang viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatten: die **Dreikantmuschel im Bodensee**. 1965 erstmals für den Bodensee beschrieben, bildet *Dreissena polymorpha* heute vor allem im steinigen Litoral eine enorme Biomasse. Davon profitieren nicht nur Wasservögel als Prädatoren. Muschelbänke vergrößern nämlich die (z. B. von Mikroorganismen) besiedelbare Oberfläche und bieten kleinen Organismen (Makroinvertebraten) zwischen den Muschelschalen Schutz vor Räubern. Durch sog. *bird exclosure*-Experimente, bei der Käfige in verschiedenen Tiefen exponiert und im Oktober dreimal beprobt wurden, konnte eine signifikante Abnahme der Dreikantmuschel-Abundanz außerhalb der Käfige festgestellt werden, die auf die Fraßtätigkeit von Wasservögeln zurückzuführen ist. Überraschenderweise hatte das verringerte Nährstoffangebot im See *keine* Abnahme der Dreikantmuschel-Bestände zur Folge. Ein Vergleich mit Daten aus den 1970er Jahren deutet sogar eher auf eine Zunahme hin. Betrachtet man den gesamten Tiefenbereich der Litoralzone, bleibt die Abundanz auf hohem Niveau. Aufgrund der höheren Sichttiefe verteilt sich die Planktonalgen-Biomasse auf größere Wassertiefen, was es der Dreikantmuschel heute ermöglicht bis in Tiefen von 20-30 m vorzudringen! Der Vorteil für die Muschel: ein geringerer Prädationsdruck durch Wasservögel.

In seinem Vortrag über **Auswirkungen der Klimaänderung im Bodenseeraum** brachte Siegfried Schuster zahlreiche Beispiele, die die hervorragende Indikatorfunktion von Vögeln für Umweltveränderungen bestätigen. So verschob sich die mittlere Erstankunft von Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Nachtigall und Teichrohrsänger in Radolfzell in den letzten 30 Jahren um 2-10, durchschnittlich um 5 Tage nach vorne (Vergleich der Daten aus den Jahren 1981-1999 mit denen aus dem Zeitraum 1970-1980). Mit der Klimaerwärmung einher gehe eine Zunahme der Diversität, betonte Siegfried Schuster, was eine erste Auswertung der Ergebnisse der Rasterkartierung im Raum Radolfzell-Hegau zeige: In 25 von 31 Rasterquadranten hat die Zahl der nachgewiesenen Arten um durchschnittlich 6 Arten zugenommen und nur in 5 Quadranten ist es zu einem Rückgang in der Artenzahl gekommen. Ein weiteres Beispiel für die Auswirkungen des Klimawandels: Auf drei Probeflächen im Raum Radolfzell werden seit 1968 die winterlichen Greifvogel- (Mäusebussard und Turmfalke) und Mäusebestände (durch Zählen frischer Mäuselöcher) erfasst. Seit 10 Jahren treten die für den Mäusebussard so typischen Bestandsschwankungen als Folge ausbleibender Mäusegradationen nicht mehr auf; beim Turmfalken setzte dieser Effekt offensichtlich schon früher ein. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, ist mit einem zunehmenden Standvogelverhalten beim Mäusebussard zu rechnen, da ziehende Bussarde keine neuen Nischen finden. Auch die Abnahme der Brutbestände des Großen Brachvogels im südlichen Mitteleuropa, wo die Art die SW-Grenze ihrer Verbreitung erreicht, stehe wie die Zunahme der Winterbestände in Zusammenhang mit der Klimaerwärmung. Siegfried Schuster endete seinen Vortrag mit dem dringenden Appell, über die auslösenden Faktoren für Bestandsveränderungen nachzudenken und die Klimaerwärmung dabei mehr als bisher zu berücksichtigen.

Über den **Bruterfolg des Braunkehlchens im Vorarlberger Rheintal** berichtete Alwin Schönenberger. Revierkartierungen reichen nicht immer aus, um den Bestand einer Vogelart erfassen zu können. Farbberingung und Nestersuche liefern wertvolle zusätzliche Daten. Im NSG „Gsieg“, das von anderen Riedgebieten mehr oder weniger isoliert ist, trafen die Brutvögel im Jahr 2001 bereits in der letzten Aprildekade ein. Von zehn zwischen 25.4. und 28.4. farbberingten Braunkehlchen brüteten später neun im Gebiet. Mindestens 30 Reviere konnte Alwin Schönenberger im 43 ha großen „Gsieg“ feststellen, wobei die Erfassung im Zentrum unvollständig war (Brachvogel-Brutgebiet!). Besonders hohe Dichten (bis zu 12 Rev./600 m) fand er entlang von Gräben, deren Ränder nicht ausgemäht waren. Der durchschnittliche Nestabstand betrug hier 80 m, zwei Nester waren nur 35 m voneinander entfernt. Aufgrund sehr starker Niederschläge im Juni (240 mm) kam es zu hohen Brutverlusten: Bei fünf Brutpaaren gab es Totalausfälle, insgesamt wurden nur 31 Junge flügge. Durch Fütterung der Nestlinge von zwei Brutpaaren (10 juv.), die alle flügge wurden, konnte Alwin Schönenberger nachweisen, dass nicht Kälte und Regen die Jungen schädigte, sondern der hierdurch bedingte Nahrungsmangel.

Martin Schneider-Jacoby lud zu einer Bilderreise zu **Weißstorch-Lebensräumen in Europa** ein, in der die enge Verzahnung von Kulturlandschaft und Storch deutlich zum Ausdruck kam. Optimale Brutplätze sind z. B. strukturreiche, extensiv bewirtschaftete Weideflächen, auf denen Haustiere und Störche nebeneinander nach Nahrung suchen, oder magere Wiesen, die nicht vor dem 15. Juli gemäht werden (z. B. in Kroatien). Besondere Bedeutung kommt Überschwemmungsflächen zu (z. B. Überschwemmungswiesen der Narev in Polen), Gewässer mit mehr als 10 cm Wassertiefe werden vom Weißstorch dagegen kaum genutzt. In Spanien gibt es noch Orte mit 50-60 Brutpaaren an einer einzigen Kirche, Deutschlands größtes „Storchendorf“, Rühstädt an der Elbe, beherbergt immerhin gut 40 Brutpaare.

Zu einem würdigen Abschluss des langen Tages verhalf Georg Juen mit seinen **Bilddokumenten von bemerkenswerten Vogelbeobachtungen** aus dem Bodenseeraum, z.B. von Blauflügelente, Kleinem Sumpfhuhn, Rotflügel-Brachschwalbe, Teichwasserläufer, Grasläufer und Buschspötter. Die Bilder waren von ästhetischem Genuss und selbst für fortgeschrittene Beobachter gab es die eine oder andere „harte Nuss“ (HJ) zu knacken.

Protokoll: Anne Puchta

### **Spenden für die OAB**

Bei folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich: Siegfried Bauer 25 €, Barbara Eberle 50 DM, Prof. Dr. Hartmut Ern 50 DM, Wolfgang Friedrich 60 DM, Gertraud Härting 100 DM, Prof. Dr. Werner Rathmayer 60 DM, Anton Schäfer 11 €, Hartmut Walter 100 DM.

#### **Unsere Konten für Ihre Spenden:**

Überweisen Sie bitte Ihren freiwilligen Beitrag für das laufende Jahr auf eines der folgenden Konten:

217-724.810.01 G	UBS Schweizerische Bankgesellschaft Kreuzlingen	
660 22658 00	Baden-Württembergische Bank Konstanz	(BLZ 690 200 20)
1900 968	Raiffeisen-Landesbank Bregenz	(BLZ 37462)

### **Bericht über den Herbst 2001**

Redaktionssitzung: 05. Januar 2002; Redaktionsschluss: 10. Februar 2002

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die wertvollen Beiträge zum 163. OAB-Rundbrief und freuen uns auch im Jahr 2002 auf eine gute Zusammenarbeit! Besonders dankbar sind wir Ihnen, wenn Sie Ihre Beobachtungen im OAB-Format melden. Für diesen Bericht standen uns bei steigender Tendenz bereits rund 4500 Einzelbeobachtungen im OAB-Format oder in einem ähnlichen Datenformat zur Auswertung zur Verfügung. Dabei erleichterte uns wiederum der großzügige Datentransfer der Vogelwarte Sempach die Arbeit ganz wesentlich.

Aus aktuellem Anlass möchten wir daran erinnern, dass die vierteljährlichen Rundbriefe zwangsläufig nur einen mehr oder weniger repräsentativen Ausschnitt des avifaunistischen Geschehens in der Region bieten können. Sollten Sie Ihre Mitteilungen nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, so bitten wir um Ihr Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung.

## Abkürzungsverzeichnis:

### Beobachter (Gesamtverzeichnis):

GA	Georg Armbruster	HL	Hans Leuzinger	MSr	Markus Schleicher
AB	Arne Brall	NL	Norbert Lenz	RS	Rolf Schlenker
DB	Daniel Bruderer	RM	Richard Mitreiter	RSo	Roland Sokolowski
GB	Hans-Günther Bauer	UM	Ulrich Maier	SS	Siegfried Schuster
MB	Mirko Basen	WMo	Willi Mosbrugger	WSü	Werner Schümperlin
VB	Vinzenz Blum	RO	Rudolf Ortlieb	AT	Albrecht Teichmann
MD	Michael Dienst	SO	Sebastian Olschewski	ETha	Ernst Thalmann
MDe	Markus Deutsch	AP	Anne Puchta	GT	Gerhard Thieleke
GD	Gerold Dobler	BP	Bruno Pitsch	ST	Stephan Trösch
HE	Hans Eggenberger	BPo	Bernhard Porer	JU	Jürgen Ulmer
HF	Helmut Fries	FP	Frank Portala	EW	Edith Winter
WF	Walter Frenz	HR	Hermann Reinhardt	HeWe	Heinrich Werner
CG	Christian Gönner	LR	Luis Ramos	HWa	Hartmut Walter
OG	Otto Graf	JR	Jürgen Resch	HWe	Hanns Werner
DH	Diethelm Heuschen	ASm	Andreas Schmidt	IW	Ingo Weiß
MH	Matthias Hemprich	ASö	Alwin Schönenberger	PW	Peter Willi
GJu	Georg Juen	ASt	Albin Stierli	SW	Stefan Werner
HJ	Harald Jacoby	BS	Bernd Schürenberg	UW	Udo von Wicht
BK	Bruno Keist	BSa	Brigitte Schaudt	UZ	Ulrich Zeidler
DK	Detlef Koch	ES	Ekkehard Seitz	Vowa	Vogelwarte
GK	Gerhard Knötzsch	HSm	Hermann Schmid	WVZ	Wasservogelzählung
PK	Peter Knaus	HSt	Herbert Stark		
GL	Guido Leutenegger	MSch	Martin Schneider-Jacoby		

### Institutionen/Quellen:

ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission

### Beobachtungsorte:

Arh.	Altrhein	LI	Kreis Lindau
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Mett.	Halbinsel Mettnau
Erisk.	Eriskircher Ried	Rad.	Radolfzell
Erm.	Ermatinger Becken	Radam.	Radolfzeller Achmündung
Fb.	Fußacher Bucht	Rhsp.	Rheinspitz
FN	Bodenseekreis	Rsp.	Rohrspitz
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	RV	Kreis Ravensburg
Fu.	Fußacher Ried	Sd.	Sanddelta
Gai.	Gaißauer Ried	SG	Kanton St. Gallen
Heb.	Hegnabucht	SH	Kanton Schaffhausen
Hö.	Höchster Ried	Stockam.	Stockacher Achmündung
Kb.	Konstanzer Bucht	TG	Kanton Thurgau
KN	Kreis Konstanz	Wollr.	Wollmatinger Ried
Kstz.	Stadt Konstanz	Ww.	Wetterwinkel
Lau.	Lauteracher Ried		

### **Allgemeine Bemerkungen:**

Bei im Spätsommer schönem und im Juli trockenem Wetter (nur 60 % der langjährigen Monatssumme) sank der Wasserstand des Sees doch erst am 23. August knapp unter Pegel 400 cm. Das regnerische Wetter im September (173 % des langjährigen Monatsmittels) bedingte einen andauernd hohen Wasserstand von ständig mehr als 360 cm (Pegel Konstanz). Das bedeutete, dass auch im Rhd. nur kleine Schlickgebiete frei lagen. Erst der Oktober brachte schönes und überrdurchschnittlich warmes Wetter, der Wasserstand sank aber erst am 18.10. unter 340 cm – also erst nach dem Durchzug der meisten Limikolen.

Der Herbst 2001 verlief mit einigen Ausnahmen wenig spektakulär. Der hohe Wasserstand des Sees und die andauernden Niederschläge im September (28 Regentage hintereinander mit nur einem Tag Unterbruch) spiegelten sich auch in den geringen Durchzugszahlen von Limikolen und Gründelenten (vor allem Krickente) wider. Andererseits erschienen wieder sehr viele Kolbenenten (Näheres folgt in OR 164). Eine im Herbst relativ seltene Erscheinung war ein Zugstau Ende September (siehe Braunkehlchen, Gartenrotschwanz und Trauerschnäpper) und ein Massenzugtag von Misteldrossel, Erlenzeisig, Kernbeißer und Star am 7. Oktober.

Das seit 1972 auf der Halbinsel Mettnau laufende Beringungsprogramm der Vogelwarte Radolfzell wurde auch im 30. Jahr durchgeführt. Insgesamt wurden 6275 Erstfänge von 68 Arten erzielt. Dieses Ergebnis liegt zwar unter den Fangzahlen der 1970er und frühen 1980er Jahre, ist bei Betrachtung des Zeitraumes seit Mitte der 1980er Jahre jedoch leicht überdurchschnittlich. Deutlich überdurchschnittliche Fangzahlen wurden bei Blaukehlchen, Braunkehlchen und Trauerschnäpper erzielt, deutlich unterdurchschnittliche Zahlen lieferten Fitis, Gartengrasmücke und Gelbspötter. Ein Mariskensänger und eine Sperbergrasmücke gehörten zu den Besonderheiten unter den Fänglingen.

### **Witterungsdaten von Konstanz**, mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst, Konstanz:

2001	August	Septembe r	Oktober	November
Monatsmitteltemperatur (°C)	20.0	12.1	12.9	3.5
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>17.7</i>	<i>14.7</i>	<i>9.7</i>	<i>4.3</i>
Niederschlagsmenge in mm	72.5	122.3	52.0	64.9
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>88.2</i>	<i>70.5</i>	<i>54.3</i>	<i>65.0</i>
Pegelmittel Kstz. in cm	409	384	348	312
<i>Durchschnitt 1943-1992</i>	<i>392</i>	<i>359</i>	<i>326</i>	<i>302</i>

## **Beobachtungen Wegzug/Herbst 2001:**

Ein Sternchen ("\*") hinter dem Artnamen bedeutet: Die Beobachtung wird vorbehaltlich der Anerkennung durch die zuständige avifaunistische Kommission (A, CH oder D) mitgeteilt.

**Rothalstaucher:** Insgesamt schwaches Auftreten und fast nur auf der Seetaucherstrecke; dort max. 15 Ind. am 10.10. bei Kesswil (ST).

**Schwarzhalstaucher:** Vom Seebestand in den Monaten September bis November konzentrierte sich der Hauptteil auf das Erm. und das anschließende Südufer der Insel Reichenau (Tabelle 1):

Tabelle 1: **Schwarzhalstaucher**

WVZ 2001	September	Oktober	November
Gesamtbestand	496 Ind.	577 Ind.	908 Ind.
davon Erm./R'au	259 (52 %)	279 (48 %)	546 (60 %)

Tabelle 2: **Kormoran**

WVZ 2001	September	Oktober	November
Gesamtbestand	1148	757	761

**Kormoran:** Im Vergleich zu den Vorjahren war der Herbstbestand relativ niedrig (Tabelle 2).

Die größten Ansammlungen waren anfangs im Rhd. zu beobachten: 245 Ind. am 11.08., 280 Ind. am 25.08. am Schlafplatz, 445 Ind. am 31.08., werden von Berufsfischer am Schlafplatz absichtlich gestört (DB). Im September verteilten sich die Vögel im Rhd. auf zwei Schlafplätze: am 15.09. 155 Ind. Sd. und 114 Ind. Ww. (PK); später erreichten die Rhd.-Werte max. 210 Ind. am 12.11. (PW). Vom Westteil des Sees liegen folgende Angaben vor: An den Nahrungsplätzen in der Kb. hielten sich im September bis zu 320 Ind. auf (20.09., DH). Der Schlafplatz im Wollr. war nur zeitweise besetzt (z. B. am 14.10. 168 Ind., HJ); vielfach flogen die Vögel aus dem Raum Kstz. bis zum Schlafplatz im Rad. Aachried, der meist von 400-500 Ind. besucht wurde (SW).

**Zwergscharbe\*:** Siehe OR 161 und 162. Vermutlich immer noch derselbe Vogel war vom 15.09. bis 24.10. an der Hornspitze/Höri (HR, SO, SW, UW) und ab 04.11. wieder im Erm. zu beobachten (MB, BPo). Am 24.11. hielt sich die Zwergscharbe zunächst im Erm. auf (ST) und flog dann zusammen mit Kormoranen zum Schlafplatz im Rad. Aachried, landete jedoch nicht bei den Kormoranen auf den Silberweiden (AB).

**Küstenreiher\*:** Ein Ind. der Unterart *gularis* (helle Morphe) war am 15.10. im Erisk. (GK, Kurzprotokoll) und am 09.12. im Erm. (Protokoll fehlt). Der Vogel soll auch auf der Seetaucherstrecke beobachtet worden sein. Bei einigen Meldungen blieb unklar, inwieweit eine Verwechslung mit Seidenreiher vorliegt (s.u.).

**Seidenreiher:** Vom 24.10. bis 05.11. wurde ein Seidenreiher von verschiedenen Stellen gemeldet (Erisk., Kesswil, Erm.). Leider fehlen bei einigen Meldungen Hinweise auf eine Verwechslungsmöglichkeit mit dem Küstenreiher (s.o.). Am 24.10. und 27.10. wurde der Vogel im Erisk. eindeutig als Seidenreiher bestimmt (GK, LR, ES). Am 28.10. hielten sich sogar 3 Ind. im Erisk. auf (R. Götz).



**Silberreiher:** Die größten Herbsttrupps hielten sich an wechselnden Plätzen auf: im Rhd. bis zu 7 Ind. am 30.09. (JU), im Wollr./Erm. bis zu 20 Ind. am 29.10. (K. Büchele), 17 Ind. am 19.10. (MB), 28.10. (SS) und 04.11. (BPo), an der Radam. bis zu 14 Ind. am 11.11. (SW) und im Erisk. bis zu 17 Ind. am 14.12. (B. Schmitz).

**Schwarzstorch:** Neun Meldungen, meist Einzelvögel betreffend, verteilen sich auf den Zeitraum vom 22.07. bei Engen/Hegau (DH) bis 15.12. Rhd. (GJu). Am 23.09. sah R. Götz bei Kreßbronn-Betzau 3 Ind.

**Singschwan:** Die ersten Wintergäste trafen bereits Ende Oktober ein: am 26.10. im Erm. 19 Ind. (K. Büchele), am 27.10. im Erisk. 5 Ind. (GK) und im Erm. 20 Ind. (BPo). Über den weiteren Verlauf der Saison folgt der Bericht in OR 164.

**Bitte um Mitarbeit:** In Brandenburg wurden in der Brutzeit 2001 die Jungvögel von zwei Familien mit gelben Halsbändern markiert: sechs Jungvögel mit 6R00 bis 6R05 und vier Jungvögel mit 6R06 bis 6R09 (Axel Degen). Zwischenzeitlich erschienen diese Familien als Überwinterer erwartungsgemäß am Bodensee. Melden Sie bitte Ihre Ablesungen – auch von weiteren Singschwänen, die bei früheren Beringungsaktionen in Brandenburg markiert wurden.

**Moorente:** Am Traditionsplatz Mindelsee entwickelte sich der Bestand wie folgt: 28.08. 10 Ind. (GT), 02.09. 17 Ind. (SW), 09.09. 28 Ind. (GT), 01.10. 36 Ind., 06.10. 23 Ind. (SO) und 13.10. 11 Ind. (SW). Daneben bis zu 4 Ind. an anderen Plätzen.

**Rotmilan:** Auffällige Zugtrupps: am 18.09. 13 über die Kb. nach SW (BPo), am 26.09. im Weitenried und am 02.10. am Philippsberg/Hegau jeweils 11 Ind. (SW), am 06.10. am Hohentwiel 13 Ind. (AB) und am 26.10. 7 Ind. über Kstz.-Litzelstetten (BPo).

**Schlangenadler\*:** Am 13.10. ein Ind. (dunkler Typus) im Rhd. – Protokoll?

**Rohrweihe:** Neben zahlreichen Einzeldaten zwischen 05.08 und 21.10. bemerkenswerter Durchzug am 15.09. an der Radam. bzw. im

Rad. Aachried: Stichprobenzählungen ergaben in 3 Stunden 4 ♂ und 24 ♀ - insgesamt an diesem Tag wohl noch wesentlich mehr Durchzügler (AB). Durchzug auch im Wollr. am 22.09.: von 12.30 bis 13.00 Uhr 6 Ind. (BPo).

**Wiesenweihe:** Je eine dj. am 19.08. (GJu) sowie vom 12.09. (GJu) bis 18.09. im Rhd. (JU) und ebenfalls eine dj. noch recht spät am 01.10. im Erisk. (MH).

**Mäusebussard:** Der Durchzug begann bereits Ende September. Am 26.09. zählte SW im Hausener Aachried 86 Ind. Bei Zufallsbeobachtungen wurden nochmals am 06.10. mit 428 Ind. am Hohentwiel (AB) und am 27.10. bei Meersburg mit 102 Ind. bemerkenswerte Zahlen gemeldet. Der erste Wintereinbruch Mitte November vertrieb offenbar die in höheren Lagen ausharrenden Mäusebussarde nach Westen. Am 15.11. zählte LR bei Langenargen zwischen 12.15 und 15.10 Uhr mind. 701 uferlängs ziehende Ind.

**Zwergadler\*:** Am 09.09. zog ein Ind. der dunklen Morphe über den Pfänder (GJu, Protokoll AFK Wien) und am 22.09. ein Ind. der hellen Morphe über das Sd. (Protokoll AFK Wien, JU).

**Fischadler:** Mit 19 Einzelbeobachtungen zwischen 18.08. und 09.10. verteilt über das gesamte Bodenseegebiet eher schwacher Durchzug.

**Merlin:** Von insgesamt 14 Meldungen zwischen 08.09. (Rhd., GB, GJu) und 12.11. aus dem Rhd. 11 und je eine vom Wollr. (16.09., BPo), Hohentwiel (02.10., AB) und Weitenried (03.10., HR).

**Austernfischer:** Ungewöhnlich zahlreiches Auftreten vor allem im Rhd.: schon am 17.07. 4 an der Rheinmündung (JU), am 18.08. einer (BSa), am 01.09. 6 Ind. (JU), 08.09. 3 Ind. (K. Moor), am 19.09. 2 Ind. (E. Weiss) und am 24.10. nochmals einer (A. Täschler). In der Kb. einer am 23.09. (MB) und am 04.10. hier 4 ziehende (BPo).

**Stelzenläufer:** Am 01./02.09. im Wollr. ein dj. (DH, BPo) und am 31.08. im Rhd. ebenfalls ein dj. (JU).

**Seeregenpfeifer:** Nur am 09.09. im Sd. ein Ind. (BSa) und am 17.09. dort 3 Ind. (GJu).

**Mornellregenpfeifer (\*A):** Im Rhd. am 06.09. einer (GJu, HR, BSa, JU; Protokoll AFK Wien).

**Goldregenpfeifer:** Der eigentliche Herbstzug war mit nur 3 Meldungen (05.08. Rhd. ein Ind., GJu; 25.09. Rhd. 2 Ind., MDe; 30.09. Rhd. ein Ind., MDe, GJu, ST) wieder sehr schwach. Am 09.11. auf dem Flugplatz Frhf. nochmals einer (GK) und am 25.11. im Rad. Aachried 11 rastende (SW).

**Knutt:** Im Rhd. zwischen 29.08. und 22.10. bis 8 Ind. am 08.09. (S. Gysel u.a.).

**Sanderling:** Im Rhd. zwischen 10.08. (ST) und 02.10. (W. Leuthold) fast täglich zwischen 02.09. und 02.10., vor allem zwischen 06. und 15.09., maximal 25 Ind. am 10.09. (GJu). Im Wollr. nur eine Beobachtung am 04.09. (BPo).

**Sumpfläufer\*:** Im Rhd. ein Altvogel am 17.07. (JU) und 18.07. (GJu, Protokoll AFK Wien).

**Grasläufer\*:** Eine Beobachtung vom 10.10. im Rhd. (M. Henking, Protokoll liegt vor).

**Zwergschnepfe:** Am 11.11. Lustenau-Gsieg 6 Ind., davon 4 gefangen (ASö, GB, MB).

**Bekassine:** Da das Seeufer während der Zugzeit dieser Art weitgehend überflutet war, gab es nur wenige Beobachtungen von Gruppen: maximal 50 Ind. am 31.10. im Erm. (MB) und 21 Ind. am 29.11. im Erisk. (GK). In überschwemmten Wiesen („Wässerwiesen“) im Weitenried hielten sich bis zu 24 Ind. auf (am 09.09., GT).

**Pfuhlschnepfe:** Im Raum Frhf. fünf Beobachtungen zwischen 24.08. (LR) und 29.09. (GK); der Einzelvogel schloss sich auf dem Flugplatz Frhf. Brachvögeln an (GK). Im Rhd. bis zu 3 Ind. am 13.09. (GJu).

**Regenbrachvogel:** Zwischen 04.07. (2 Ind. Rhd., AP) und 25.09. (ein Ind. Erisk., MH) 18 Daten. Auffällig spät ein Vogel am 26.10. und 28.10. im Raum Frhf. (MH, GK). Ein Ind., das sich vom 15.08. bis 26.08. auf Feldern im Erisk. aufhielt, ernährte sich von Regenwürmern und ließ eine Annäherung bis auf 3 m zu (GK, LR).

**Rotschenkel:** Unter den wenigen Beobachtungen (insgesamt nur 11 Meldungen) ragt eine Gruppe von 17 Ind. am 10.09. im Sd. heraus (GJu, JU) – also zu einer Zeit, in der üblicherweise größere Trupps beobachtet werden.

**Teichwasserläufer:** Am 06.09. ein Ind. an der Bregam. (HR).

**Grünschenkel:** Größere Trupps : 22 Ind. am 18.08. bei Altenrhein (W. Gabathuler), 56 Ind. am 19.08. im Rhd. (BK, PW) und gleichentags 19 Ind. im Wollr. (BPo), nochmals 22 Ind. am 28.08. im Rhd. (JU). Ein verspäteter Vogel am 09.11. und 17.11. im Raum Rad. (AB, HR).

**Thorshühnchen\*:** Ein dj. Vogel am 08.09. im Rhd. rastend (GJu, Protokoll AFK Wien).

**Schmarotzerraubmöwe\*:** Am 07.09., 10.09. und 11.09. jeweils eine diesjährige vor dem Sd. (MDe, GJu, BPo – Protokolle gingen an die AFK Wien).

**Falkenraubmöwe\*:** Eine diesjährige am 18.08. und 08.09. im Rhd. (GJu, Protokolle AFK Wien).

**Skua\*:** Von einer Feststellung dieser Art am 11.09. zwischen Frhf. und Romanshorn fehlen nähere Angaben.

**Zwergmöwe:** Berichtigung zu OR 161: Am 12.05.2001 wurden 8 Ind. nicht am Andelshofer Weiher, sondern im Rhd. beobachtet. 45 Meldungen beschränken sich fast ausschließlich auf das westliche Bodenseegebiet, wo Truppgrößen von bis zu 205 Ind. am 15.09. im Erm. (BPo) und bis zu 114 Ind. am 29.08. in der Kb (BPo) auf ein hohes Nahrungsangebot (Insektenschwärme u. a.?) schließen lassen.

**Lachmöwe:** Am 29.07. fliegen abends 500-600 Ind. über Lindau zum Schlafplatz im Rhd. Beobachtungen aus früheren Jahren lassen vermuten, dass sich ihr Tagesplatz auf einer Mülldeponie bei Wangen im Allgäu in knapp 20 km Entfernung befindet (AP).

**Silbermöwe\*:** Ein ad. am 18.08. im Erisk. (MH), Protokoll liegt vor. Augustbeobachtungen sind selten.

**Lachseeschwalbe\*:** Ein ad. am 21.07. an der Rheinmündung unter Flusseeschwalben und Lachmöwen (DB, GJu, JU, Foto und Protokoll AFK Wien).

**Raubseeschwalbe:** Beobachtungen liegen fast nur aus dem Rhd. vor, wo (nach Einzelbeobachtungen im August und 2 ad./ein dj. am 21.08., BSa) in der Zeit von 06.09.-15.09. 4-6 Ind. gesehen wurden (MDe, E. Ernst, S. Gysel, GJu, PK, HR, BSa, JU); am 17.09. noch 2 Ind. (JU). Ferner 2 Ind. am 07.09. in der Kb. (E. Auer).

**Brandseeschwalbe:** Durchzug vom 09.06. bis 25.09. mit bis zu 11 ad. am 08.07. im Rhd. (GJu) und bis zu 3 Ind. am 16.09. in der Kb. (MB). Vom 17.-19.09. hielt sich in der Kb. noch ein dj. auf (BPo, I. Schulz-Weddigen). Außerdem am 05.07. ein ad. im Erm. (WMo) und am 04.08. ein ad. bei Romanshorn (DB).

**Zwergseeschwalbe:** Ein ad. vom 12.06. bis 27.07. im Rhd. (DB, GJu, AP). Zwei ad. am 08.07. im Rhd. (GJu).

**Trauerseeschwalbe:** Wie bei der Zwergmöwe konzentrierte sich der Durchzug (14.07.-01.10.) auf den westlichen Teil des Sees, wo in der Kb. am 09.09. mit 200 Ind. seit Jahren wieder ein größerer Trupp beobachtet wurde (MB). Hier am 11.09. noch 50 Ind. (MB). Ferner 54 Ind. am 15.09. in der Fb (PK) und 55 Ind. am 18.09. in der Unteren Güll (HJ). Alle anderen Meldungen betreffen Trupps mit weniger als 50 Ind.

**Alpensegler:** Je ein Ind. am 05./11.08. im Wollr. (BPo, G. Maurer) und am 26.08./02.09. im Rhd. (C. Meier-Zwicky, C. Wagner).

**Uferschwalbe:** Im September (02.-21.09.) größere Ansammlungen am Untersee: im Erm. am 02.09. mind. 1100 Ind. (BPo), am 09.09. mind. 1600 Ind. (BPo), am 10./11.09. ca. 2000 Ind. (SW) und am 16.09. noch ca. 1000 Ind. (HJ, MSch). Danach wohl derselbe Trupp bei Horn/Höri: am 17.09. 2000 Ind. und 21.09. 1000 Ind. (SW). Aus dem Rhd. dagegen bis auf 20 Ind. am 13.09. (F. Amann) keine Meldungen.

**Bergpieper:** Am Schlafplatz im Rad. Aachried am 21.10. 540 Ind. (SS) - bisher größte Ansammlung im Bodenseeraum!

**Bachstelze:** Am 14.10. fliegen abends mind. 200 Ind. in Platanen am Seeufer bei Meersburg, um dort zu nächtigen (AP).

**Gartenrotschwanz:** Innerhalb der langen Regenperiode von Ende August bis 25.09. liegen insgesamt 11 Beobachtungen mit 53 Ind. vor. Vor allem gegen Ende dieser Periode gab es auffallende Ansammlungen: am 22.09. 5 Ind. im Wollr. (BPo), am 25.09. 17 Ind. im Rhd. (MDe) und am 26.09. 16 Ind. im Hausener Aachried (SW).

**Braunkehlchen:** Während der gesamten Regenperiode gab es im September in allen größeren Riedgebieten Ansammlungen: Im Rhd. am 03.09. 24 Ind., am 19.09. 14 Ind. (AP) und am 25.09. noch 7 Ind. (MDe); im Dornbirner Ried am 22.09./25.09. 10 bzw. 9 Ind. (MDe, ASö); auf dem Flugplatz Frhf. am 14.09. 51 Ind. (GK); im Erisk. am 15.09. 16 Ind. (OG, GK); im Wollr. ab 09.09. und ansteigende Zahlen bis 23.09. mit 43 Ind. (BPo) und 25 Ind. am 27.09./28.09. (WMo, BPo); im Rad. Aachried am 15.09. 31 Ind., am 21.09. 21 Ind. und am 24.09. 34 Ind. (AB); im Weitenried am 04.09. mind. 20 Ind., am 09.09. 26 Ind. und am 17.09. mind. 30 Ind. (SS, SW).

**Misteldrossel:** Bei den Zugplanbeobachtungen im Erisk. wurde am 07.10. mit 329 ziehenden Ind. ein neuer Tageshöchstwert erreicht (MDe, OG, MH, MSr).

**Mariskensänger\*:** Am 05.10. ging auf der Mett. ein Altvogel ins Netz (HR, Vowa Rad.).

**Sperbergrasmücke\*:** Am 18.09. wurde auf der Mett. eine dj. gefangen (HR, Vowa Rad.).

**Trauerschnäpper:** Auffallende Ansammlungen gegen Ende der Regenperiode im September: am 21.09. im Rad. Aachried 35 Ind. (SW), am 22.09. im Wollr. 18 Ind. (BPo) und bei der Bibernühle 30 Ind. (SW), am 23.09. im Wollr. 22 Ind. (BPo) und am 26.09. im Hausener Aachried 25 Ind. (SW).

**Beutelmeise:** Der Hauptdurchzug Anfang Oktober machte sich vor allem im Rhd. bemerkbar: am 03.10. 73 Ind., am 05.10. 25 Ind. und am 06.10. 20 Ind., jeweils nach Südwesten ziehend (MDe, ASö).

**Star:** Neuer Höchstwert bei den Tagessummen während der Zugplanbeobachtungen im Erisk.: am 07.10. 4524 ziehende (MDe, OG, MH, MSr).

**Erlenzeisig:** Bei invasionsartigem Durchzug wurde im Erisk. am 07.10. mit 5423 Ind. ein neues Tagesmaximum erreicht (MDe, OG, MH, MSr). Durchzug bis Ende November, z. B. 25.11. über Meckenbeuren 45 nach SW (MH). Ab Ende November größere rastende Gruppen im Bodenseeraum. Mehr dazu im nächsten Rundbrief.

**Kernbeißer:** Auffälliger Wegzug wurde nur im Erisk. bemerkt. Am 07.10. neuer Tagesdurchzugsrekord mit 1440 Ind. (MDe, OG, MH, MSr).

**Fichtenkreuzschnabel:** Vgl. OR 162!  
Fortsetzung: Ab 08.07. schlagartig überall in Wäldern, über Städten und Rieden in Trupps bis 30 Ind. im Westteil des Seegebietes – nach 1 ½ Jahren Pause (SS), ebenso auf der Nordweite des Sees, z. B. am 29.07. 12 Ind. nach SE über Meersburg (HJ). Im August liegen Beobachtungen von Trupps bis 10 Ind. aus dem Raum Kstz. (HJ), Frhf. (GK), Raderach FN (AP) und Rielasingen (SW) vor. Von 14 Augustbeobachtungen betreffen nur vier Beobachtungen mit 48 Ind. aus dem Raum Meckenbeuren ziehende Ind. (MH). Vom September liegen 23 Beobachtungen mit 304 Ind. vor, davon betreffen 12 Beobachtungen mit 221 Ind. ziehende Vögel mit Zugrichtung meist SW. Vom Oktober liegen 27 Beobachtungen mit insgesamt 571 Ind. vor, davon 15 Daten ziehender Vögel mit 502 Ind. Im November nur noch 9 Beobachtungen mit 46 Ind., davon 27 ziehend. Mit 10 Dezemberbeobachtungen von insgesamt 30 nur stationären Vögeln scheint der seit Juni andauernde Einflug abgeschlossen zu sein (MB, AB, OG, MH, HJ, PK, GK, AP, R. Martin, SO, MSr, SS).

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den **Winter 2001/2002**. Wir erbitten Ihre **Meldungen im OAB-Format** (Vorlagen OR 157 oder [www.bodensee-ornis.de](http://www.bodensee-ornis.de)) per E-Mail bzw. auf Diskette oder nach Arten getrennt auf Blättern im Postkartenformat bis zum **15. März 2002** an Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-78464 Konstanz; Tel. +49 (0) 75 31/6 56 33, Fax +49 (0) 75 31/81 85 38; E-Mail: [haraldjacoby@t-online.de](mailto:haraldjacoby@t-online.de)